

4./X. 1916

Die gestrigen Detailmärkte.

Der gesteigerte Konsum bei Monatsbeginn gelangte gestern in der Großmarkthalle auf den meisten Gebieten zum Ausbruche und wickelte sich der Verkehr in vorwiegend lebhafter Stimmung ab. Sämtliche Qualitäten Rindfleisch wie auch Schaf- und Schweinefleisch begegneten intensiver Nachfrage. Sinegen bleibt Kalbfleisch andauernd vernachlässigt.

Von Fettstoffen wurden 200 Kilo Speck auf den Markt gebracht. Da der gesteigerte Bedarf mit diesem Quantum nicht gedeckt werden konnte, gelangten nach einer längeren Unterbrechung 1100 Pakete zu 6, resp. 10 Deka dänische Butter aus den Beständen der Gemeinde Wien zur Ausgabe, so daß der größte Teil der zahlreich erschienenen Käufer befriedigt werden konnte.

Außerst animiert gestaltete sich der Absatz in Geflügel, speziell in lebender Ware, die reichlich vorrätig war. Fettgänse und Frettchen haben sich unter dem Drucke des gesteigerten Angebotes um 80 Heller per Kilo im Preise ermäßigt. Erstere wurden zu Kr. 9.— und letztere zu Kr. 8.— bis 8.80 per Kilo verkauft. Für Donnerstag, resp. für Samstag ist weiter je ein Waggon Fettgänse für die Großmarkthalle (Geflügel-Pavillon) anvisiert. Von lebendem Geflügel notierten: Bachhühner Kr. 5.—, Brathühner Kr. 6.50 und Enten Kr. 9.50 bis 10.— per Stück.

Auf dem Fischmarkte war der Verkehr trotz knappen Angebotes ein mittelmäßiger.

In Wildbret sind die Zufuhren noch immer kaum nennenswert und kommen nur geringe Mengen Rebhühner, Hirsche, Fasanen in Betracht.

Rindsinnereien langten im Gewichte von 5500 Kilo ein und wurden teils an Wiederverkäufer und zum Teil direkt an die Konsumenten abgegeben. Die auswärtigen Fleischzufuhren in der Großmarkthalle beliefen sich gestern auf acht Waggon mit 28,8 Tonnen.

In Butter sind die Zufuhren konstant im Abnehmen. Auf den Hauptmärkten machte sich gestern ein empfindlicher

Mangel bemerkbar. Auch auf den Eiermärkten hat sich die Situation wesentlich verschlechtert und ist der lokale Bedarf nur auf galizische Provenienzen angewiesen. Ueber behördliche Anordnung dürfen nur gezeichnete Eier zum Verkaufe gelangen.

Auf dem Obstmarkte waren die Zufuhren gestern ungünstiger. Der Ausfall in Zwetschen wird mit den Verkehrsstörungen motiviert. In steirischen Äpfeln sind die Ankünfte im Zunehmen. Sinegen wurde der Gemüsemarkt reichlich dotiert und erwiesen sich die Vorräte als vollkommen bedarfsdeckend. Kohl, Kohlrüben und Spinat langten in großen Mengen ein. Auf den Kartoffelmärkten waren die Vorräte knapp ausreichend. Ab heute befinden sich die Verkaufsstände für städtische Kartoffeln auf dem Raschmarkte auf den neuen Anlagen, rechte Wienzeile. In der Viktualienmarkthalle, 3. Bezirk, langten zehn Waggon Kartoffeln und fünf Waggon Zwetschen ein. Ein Waggon galizische Eier gelangt erst heute zum Verkauf.